

# Recht: News

<h2>WIPO: ANMELDEZAHLEN STEIGEN</h2> <p>Die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) berichtet über steigende Zahlen bei der internationalen Registrierung sowohl von Marken als auch von Geschmacksmustern im Jahr 2010. Insgesamt 39.687 Gesuche um den Schutz einer Marke in einem oder mehreren Ländern gingen im vergangenen Jahr bei der in Genf ansässigen UNO-Organisation ein – ein Plus um 12,8 Prozent im Vergleich zu 2009, als 35.195 Marken angemeldet wurden. Für Geschmacksmuster gingen bei der WIPO insgesamt 2.382 Anmeldungen ein – ein Anstieg von 32,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.</p>  <p>Südkorea meldete dabei 2010 insgesamt 42,2 Prozent mehr Marken an als 2009, China kam auf ein Plus von 42 Prozent. In der Rangliste folgen Italien mit einem Zuwachs von 38,7 Prozent, die USA mit 29,6 Prozent, die Länder der Europäischen Union mit 26,9 Prozent und Japan mit 20,2 Prozent. An der Spitze der Anmelder blieb Deutschland, das mit 5.006 Gesuchen insgesamt 12,6 Prozent der Marken anmeldete – 4,4 Prozent mehr als 2009. Das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (OHIM) meldet 4.707 Marken an (11,9% der gemeldeten Marken), gefolgt von den USA mit 4.147 Gesuchen (10,4%), Frankreich mit 3.565 (9,0%) und der Schweiz mit 2.893 (7,3%). Die meisten Gesuche um Markeneinträge richtete der US-Tabakkonzern Philip Morris an die WIPO – insgesamt 137 Anmeldungen tätigte der Konzern 2010. Auf Rang zwei findet sich der Basler Pharmagigant Novartis, gefolgt vom deutschen Pharmakonzern Boehringer Ingelheim.</p> <p>Am meisten Markeneintragen hielt 2010 der deutsche Konzern Henkel mit 2.973, gefolgt von Novartis, Janssen Pharmaceutica (Belgien), L'Oréal (Frankreich), Nestlé (Schweiz), Unilever (GB/Niederlande), Sanofi-Aventis (Frankreich) und BASF (Deutschland). Danach folgen ITM Enterprises (Frankreich), Lidl (Deutschland), Siemens (Dtl.), Bayer (Dtl.), Biofarma (Frankreich), Boehringer Ingelheim (Dtl.), Richter Gedeon (Ungarn), Syngenta (Schweiz), Philips (Niederlande), Deutsche Telekom (Dtl.), Merck (Dtl.) und Ecolab (Dtl.). Das sogenannte Madridsystem für den Markenschutz ermöglicht einem Markeninhaber, seine Marke auf Basis einer nationalen Marke mit einer Anmeldung in bis zu 85 Mitgliedsländern schützen zu lassen.</p> <p>Quelle: www.wipo.int</p>	<h2>15 JAHRE GEMEINSCHAFTSMARKE</h2> <p>Die Gemeinschaftsmarke wird fünfzehn Jahre alt: Am 1. April 1996 wurde die erste EU-Marke beim Harmonisierungsamt für den europäischen Binnenmarkt (HABM) in Alicante angemeldet. Eine Gemeinschaftsmarke ist eine Marke, bei der mit einer einzigen Anmeldung beim HABM Markenschutz für die gesamte Europäische Union erlangt wird. Seitdem haben etwa 320.000 Unternehmen beziehungsweise Einzelpersonen aus 190 Ländern insgesamt 940.000 Gemeinschaftsmarkenanmeldungen eingereicht. Davon wurden mehr als 713.000 eingetragen.</p> <p>Ein Grund zum Feiern, dachte sich das HABM und hat ein Video gedreht, das auf YouTube angesehen werden kann. Es soll dazu dienen, der breiten Öffentlichkeit die Vorteile einer Gemeinschaftsmarke aufzuzeigen.</p> <p>Quelle: www.oami.europa.eu</p>
	<h2>REKORDHOCH IM CYBERSQUATTING</h2> <p>Bei der Schlichtungsstelle für Domainstreitigkeiten der Weltorganisation zum Schutz geistigen Eigentums (WIPO) haben im vergangenen Jahr 2.996 Markeninhaber Beschwerde wegen Cybersquatting eingereicht. Das entspricht einer 29-prozentigen Steigerung solcher Domainstreitigkeiten und einer 16-prozentigen Steigerung gegenüber dem bisherigen Spitzenjahr 2008.</p> <p>Cybersquatting ist das bösgläubige Anmelden von Domains, die sich an den Namen von Marken und Produkten anhängen, um von deren Ruf zu profitieren. Am stärksten sind die Branchen Handel, Banken und Finanzen, Biotechnologie und Pharmazie, Internet und IT sowie Mode betroffen.</p> <p>Die WIPO ist eine von vier Schlichtungsstellen weltweit zur Lösung von Domainkonflikten nach dem sogenannten UDRP Verfahren (Uniform Domain Name Dispute Resolution). Dieses wurde eingeführt, um Domainauseinandersetzungen möglichst unkompliziert und kostengünstig zu lösen. Es findet zwingend auf .biz, .com, .info, .name, .net, und .org sowie auf diverse Länderdomains Anwendung. Ohne ein solches Verfahren wären viele dieser Streitigkeiten Prozesse mit internationalem Charakter, da Kläger und Beklagte häufig in verschiedenen Ländern mit unterschiedlicher Gesetzgebung leben. Insgesamt hat die WIPO in mehr als 20.000 Schiedsverfahren über circa 35.000 Domain-Namen entschieden. In 91 Prozent der Fälle wurde zugunsten des Beschwerdeführers entschieden, da Cybersquatting nachgewiesen werden konnte.</p> <p>Quelle: www.wipo.int</p>

zusammengestellt und recherchiert von



Unter der Marke S.M.D. Markeur recherchiert und überwacht die Schutz Marken Dienst GmbH seit 1949 Marken, Patente, Firmen, Domains und andere IP Rechte weltweit. Mehr Informationen finden Sie unter [www.smd-markeur.de](http://www.smd-markeur.de)